

E *vangeli Gaudium*

Vor einem Jahr rief Papst Franziskus in seiner Botschaft zum Welttag des Migranten und Flüchtlings zu einer Kultur der Begegnung auf. So erinnert er daran, dass dem Gesicht eines jeden Menschen, das Angesicht Christi eingeprägt ist:

»Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen.« (Mt 25,35)

Papst Franziskus schreibt in *Evangelii gaudium*: »Ein authentischer Glaube - der niemals bequem und individualistisch ist - schliesst immer den tieferen Wunsch ein, die Welt zu verändern, Werte zu übermitteln, nach unserem Erdenleben etwas Besseres zu hinterlassen.«

Alle Christen sind berufen, sich um den Aufbau einer besseren Welt zu kümmern. Und das beginnt im Kleinen: bei mir selber, wie ich mit anderen, sei es in der Familie, in der Nachbarschaft oder in der Gemeinde, umgehe. Wie ich den Menschen auf der Flucht Menschen auf Herbergssuche, Menschen mit Kindern und Familien, wie du und ich, uns einander begegnen und sie nicht als diese „Fremden“ gelten lassen. Alle Menschen suchen und sehnen sich nach Sicherheit, Geborgenheit.

Sie wünschen sich, dass sie und ihre Kinder in Frieden aufwachsen können. Ein Dach über dem Kopf, Wärme und Nähe haben. Eine gute Schulbildung, Freiheit zum Leben und eine Arbeit, um die Existenz zu sichern, sind Grundbedürfnisse. Wenn wir erstmals »näher« an sie



ICH BIN DA

» willkommen mensch «

Herbergssuche in Böhlerwerk. Vom Leerstehenden Pfarrgebäude zum belebten und multikulturellen Sozialprojekt. Ein Streifzug von PGR Obf. Lisa Schwarenthorer und Diakon Tom Resch

herankommen, erkennen wir den Menschen, Freund und Mitmensch hinter dem »Flüchtling«. Sie fühlen, denken, hoffen und lieben genauso wie wir.

H *erbergssuche im 21. Jahrhundert*

Weil in der Herberge kein Platz für sie war. Kommt uns dieser Satz nicht verdammt bekannt vor? Wer kennt sie nicht, die Krippenspiele, die alljährlich im Advent aufgeführt werden. Die Geschichte von Maria und Josef, denen es in der Fremde nicht gelang ein Dach über dem Kopf zu finden, weil die hartherzigen Wirte keinen Platz für sie hatten. Vielleicht haben wir als Kinder sogar selbst mitgespielt, Maria oder Josef. Kaum einer wollte ja der hartherzige Wirt sein. Dass der Sohn Gottes in einem Stall geboren wurde, weil, wie es im Weihnachtsevangelium heisst: »in der Herberge kein Platz für sie war«, ist Teil der wohlbekannten Geschichte, um die wir uns das romantische Idyll von Krippe, Schafen und Tannenduft

gebastelt haben. Und sie kommt »Alle Jahre wieder« - diese schöne, heimelige Vorweihnachtszeit.

P *farre Böhlerwerk in Aktion*

Aber so lange können und wollen wir nicht mehr warten. Wir - Klimabündnis-Pfarre Böhlerwerk - wollen jetzt schon Herberge sein, wir wollen die Türen zu unseren Herzen jetzt schon öffnen und den Duft von Weihnachten in unserer Gemeinde, in unserem Land verströmen, sowie Zeichen setzen. Gute Zeichen, positive Nachrichten, Offenheit... Das alles wollen wir mit unserem nun adaptier-



ten Pfarrhof in Böhlerwerk zeigen und verbreiten - wir haben nach einem Gemeinschafts-Beschluss in den Pfarr-Gremien und vielen ehrenamtlichen Einbau- und Reinigungsarbeiten die Tore und die Türen endlich geöffnet und freuen uns, dass seit kurzem die erste Familie das Pfarrhaus bewohnt und lebendig macht.

Mohamed und seine Frau Nahida mit ihren 3 Kindern Omar (6), Habat (3) und Nadir (1) sowie Mohameds Bruder Mahr (17) sind mittlerweile ein wenig mehr »angekommen« bei uns. Sie leben sich ein, sie lernen uns, den Ort und die Sprache kennen. Sie verarbeiten die letzten Wochen und

Monate in denen sie unterwegs waren, um zu uns zu finden. Viele wollen helfen, unterstützen, da sein - dennoch müssen wir ihre Privatsphäre respektieren, ihnen Zeit geben, »alles hat seine Stunde« - nichts überstürzen, Ruhe ausstrahlen, Hilfe anbieten - aber auch Eigenständigkeit akzeptieren lernen. Denn sie sind wie du und ich.



بَيْتَ لَحْمٍ مَدِينَةِ دَاوُدَ، لِأَنَّهُ كَانَ مِنْ بَيْتِ دَاوُدَ وَع

Der Kaiser machte die Stadt. Alle Leute im Land mussten dem Kaiser Geld geben.

Alle Leute im Land mussten dem Kaiser Geld geben.

Niemand durfte mogeln.

Alle Leute mussten extra in einer Liste aufgeschrieben werden.

فِي الْبَرِّيَّةِ، يَتَنَاوَبُونَ السَّهْرَ فِي اللَّيْلِ عَلَى رَعِيَّةٍ

Es war spät.

Und dunkel.

Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen.

خَوْفًا شَدِيدًا. 10. فَقَالَ لَهُمُ الْمَلَكُ لَا تَخَافُوا

Endlich waren Maria und Josef in Betlehem.

Es war spät.

Ich bin da

بَيْتِ لَحْمٍ مَدِينَةِ دَاوُدَ، لِأَنَّهُ كَانَ مِنْ بَيْتِ دَاوُدَ وَع

هُمَا فِي بَيْتِ لَحْمٍ، جَاءَ وَقْتُهَا لِتَلِدَ، 7. فَوَلَدَتْ

Die Hirten passen auf die Schafe auf.

Gott schickte einen Engel zu den Hirten.

Der Engel leuchtete und glänzte hell.

Die Hirten bekamen Angst.

إِلَى بَيْتِ لَحْمٍ يَسْرِي هَذَا الْخَبْرَ الَّذِي أَحْبَبْنَا بِ

*Die Vier Jahreszeiten der
Klimabündnisparre Böhlerwerk*

حَقًّا فَمِ الْمَذُودِ. 17. فَلَمَّا رَأَوْهُ أَحْبَبُوا بِمَا حَدَّثَ

Weil Maria schwanger war.

Maria bekam ein Baby.



Ge.Leit.Wort von Abt Berthold

1



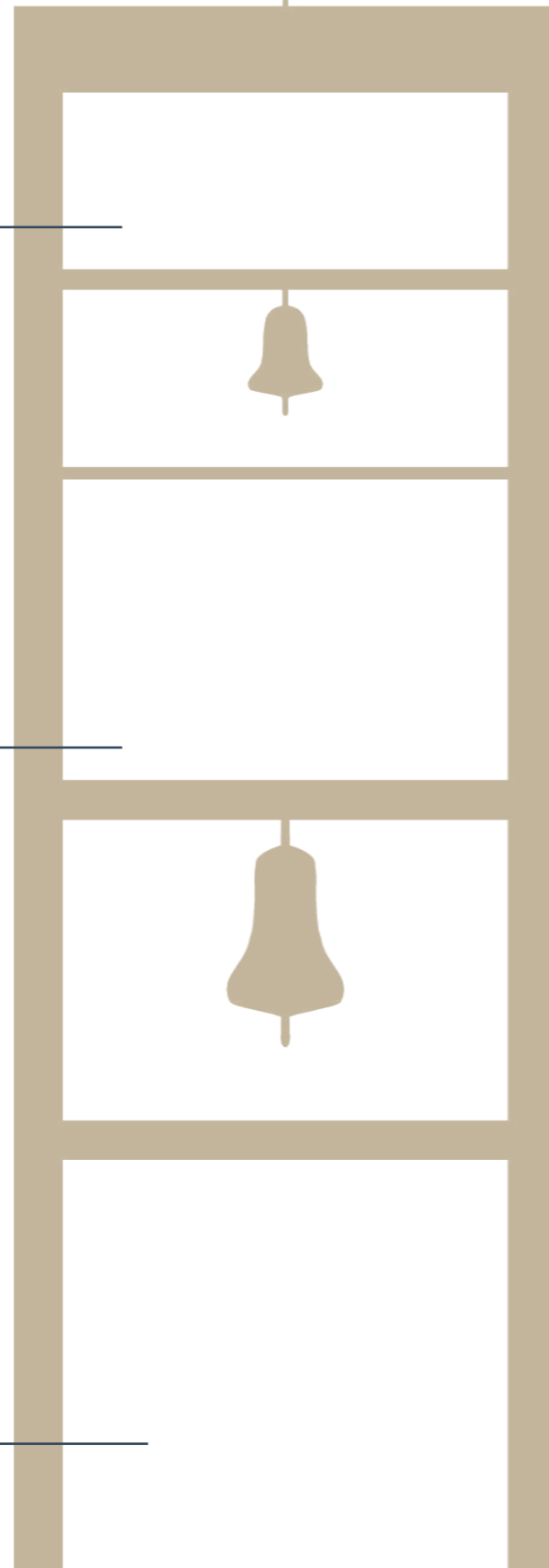
Pfarrvisitation + Firmung. Hoher Besuch in Böhlerwerk. Eine Vorausschau 3



Deutschunterricht für Asylwerber & unsere Familien 10



Rückblicke. Das war los im Frühling 2016 {im Bild: Umtauschmarkt der Pfarre} 7



Liebe Pfarrangehörige!

Ich bin da“ ist der Titel unserer Pfarrnachrichten, den Sie in Händen halten. Genau das ist die Botschaft von Ostern, die uns in wenigen Tagen wieder neu verkündet wird.

Im Ostergottesdienst ruft der Auferstandene einem jeden von uns zu: „Auferstanden bin ich und immer bei Dir“ - so verkündet es uns schon der Prophet Jesaja: „Fürchte dich nicht - ich bin mir dir! Sei ohne Angst - ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich stehe dir bei, ich stütze dich mit meiner hilfreichen Rechten!“ (Jes 41,10)

Die Feier der Karwoche beschreibt das Leben eines jeden von uns. Da gibt es Momente, wo uns viele zujubeln wie Jesus am Palmsonntag. Doch gibt es auch den Karfreitag mit den Kreuzwegstationen und der Stunde des Todes. Doch nach jedem Karfreitag kommt auch für uns ein Ostersonntag. Die Botschaft der Auferstehung ist der Mittelpunkt des christlichen Glaubens und erhellt alle dunklen Stunden des persönlichen Lebens und der Welt von heute mit österlichem Licht.

In diesem von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit sind wir alle eingeladen, uns die Barmherzigkeit Gottes wieder neu schenken zu lassen - besonders auch im Empfang des Buss sakramentes, des Ostergeschenk des auferstandenen Herrn. Wir sind aber auch eingeladen, „barmherzig zu sein, wie unser Vater im Himmel“ (Lk 6,36) - d.h. solidarisch zu leben.

Papst Franziskus sagt es so: „Wo Christen sind, muss ein jeder Oasen der Barmherzigkeit vorfinden können. Öffnen wir unsere Augen, um das Elend der Welt zu sehen, die Wunden so vieler Brüder und Schwestern, die ihrer Würde beraubt sind. Fühlen wir uns herausgefordert, ihren Hilfeschrei zu hören. Unsere Hände mögen ihre Hände erfassen und sie an uns heranziehen, damit sie die Wärme unserer Gegenwart, unserer Freundschaft und unserer Geschwisterlichkeit verspüren. Möge ihr Schrei zu dem unsrigen werden, und mögen wir gemeinsam die Barriere der Gleichgültigkeit abtragen.“ Danke an dieser Stelle der grossartigen Initiative

„Ich bin da Willkommen“ Asyl und Herberge in der Pfarre Böhlerwerk.



Diese Zeit der Vorbereitung auf Ostern und danach, ist für unsere Pfarrgemeinde zugleich auch eine Zeit der Vorbereitung auf den Besuch unseres Diözesanbischofs Dr. Klaus Küng anlässlich der Visitation unserer Pfarre am Sonntag, 24. Mai 2016.

blättern + weiterlesen

Mit diesem kleinen Liedchen beginnen wir jeden zweiten Donnerstag unser Spielgruppentreffen um ca. 9.30 Uhr. Danach wird bis 11 Uhr weiter gesungen, getanzt, geklatscht, gemalt und natürlich auch gegessen, getrunken, geplaudert und gespielt. Manchmal fahren wir auch gemeinsam fort und machen zB den Tierpark, das Bad oder den Eislaufplatz unsicher. Wir freuen uns immer über alte und neue Gesichter. Neugierige Kinder zwischen 0 und ca. 3 Jahren sind mit ihren Mamas, Papas, Omas oder Opas herzlich eingeladen im Pfarrheim vorbeizuschauen!

»Hallo, hallo, wer ist denn heute da? «

Das ist ... Elias ... Florian ... Hannah ...

Johanna ... Jonathan ... Linda ... Leah ...

Selina ... Tony ... und vielleicht auch mal

DU? ... mit seiner/ihrer Mama ... Papa .

von Martina Schauer

Termine

10. März, 24. März,
7. April, 21. April, 5. Mai,
19. Mai, 2. Juni, 16. Juni

Kontakt

Martina Schauer
0664 / 15 54 36 6

Zeit

jeweils 9.30-11 Uhr
im Pfarrheim
Böhlerwerk



Deutsch: Sehr gut

Seit Oktober 2015 hat sich eine kleine Gruppe Flüchtlinge zusammengefunden um Deutsch zu lernen.

von Annelise Kühhas

Es sind dies zwei Familien aus Syrien, vier junge Männer aus Afghanistan und eine Frau aus dem Iran. Immer wieder bestätigt sich das freudvolle und friedliche Miteinander 2-3mal in der Woche, wo eifrigst mit viel Fleiss am Nachmittag in der Volksschule Böhlerwerk Deutsch gelernt wird. Die Kinder werden bestens von hilfsbereiten Freiwilligen

betreut. Zeichnete ein kleiner Junge anfangs grauenvolle schwarze Fluchtboote, so sind es jetzt bunte Blumen und die Sonne. Die Flüchtlinge begegnen den ehrenamtlich arbeitenden Lehrpersonen mit grossem Respekt und besonderer Höflichkeit, sie wissen das Lernangebot und die dafür bereitgestellte Zeit sehr zu schätzen. Auch untereinander vertragen sie sich gut, helfen sich oft gegenseitig beim Lernen und zeigen so einander ihre Wertschätzung. Sie freuen sich über jede Zuwendung sowie über jeden Lernfortschritt und sind selbst erstaunt, dass sie sich in so kurzer Zeit schon in kurzen Sätzen verständlich machen können. In den Deutschstunden darf auch viel gelacht werden, denn durch Spass kann so manche Hemmnis aus dem Weg geräumt werden. Es gibt auch Tage, an denen die Flüchtlinge traurig sind, dann empfinden sie die Lernstunden als neuerliche Lebensmotivation und als Lichtblick trotz einer ungewissen Zukunft.



Lehrerin: Mohamed, warum bist du in Österreich?

Mohamed: Syrien ist kaputt, mein Haus ist kaputt. Keine Schule für die Kinder, es ist Krieg.

L: Wie geht es dir jetzt?

M: Es geht gut, wir haben keine Angst. Wir gehen in den Deutschkurs, das ist gut.

Mohamed Muslim

das Gespräch führte Anneliese Kühhas

L: Was möchtest du noch sagen?

M: Viele Leute helfen, ich sage vielen Dank. Auf der Strasse verstehe ich nicht, was die Menschen sagen.

L: Was möchtest du tun?

M: Ich möchte gerne arbeiten, wer braucht mich? Ich helfe ohne Geld. Meine Kinder sind viel glücklich.

18 Monate



18 Monate aufeinander zugehen, gemeinsam
unterwegs sein und voneinander lernen!
von Eduard Beer

Frau Dir.a.D. Anneliese Kühhas unterrichtet seit Okt. 2015 in der Böhlerwerker Schule Asylwerber mit viel Engagement 2 bis 3 Mal pro Woche in Deutsch. Unterstützt wird Sie von Walter Plöchlinger sowie den Kinderbetreuerinnen Martina Schauer, Annemarie Friesenegger, Elfriede Freunthaler und Johanna Edinger. Sie alle haben großartiges geleistet für eine gelungene Integration. Herzlichen Dank!

Familie Alghebn ist am 3. Nov. 2016 nach Amstetten übersiedelt. Ayat besucht seit Februar dort auch den Kindergarten.



Omar Muslim trainiert mit Begeisterung seit einigen Monaten beim FC-Sonntagberg



Winterspaß beim Rodeln